



SOLVAY

Solvay Fluor GmbH
Postfach 220 • 30002 Hannover

Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und nukleare Sicherheit

Referat IGII1
Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

Hans-Böckler-Allee 20
30173 Hannover

Telefon [REDACTED]
Telefax [REDACTED]

08.07.2020

Sehr geehrter Herr [REDACTED],

als Hersteller von fluorierten Gasen in Deutschland, begrüßt Solvay die Veröffentlichung des Entwurfs für eine Änderung des Chemikaliengesetzes durch das deutsche BMU.

Wir teilen und schätzen das Ziel dieser Änderung des Chemikaliengesetzes zur Vermeidung und Einstellung der illegalen Importe und der Verwendung illegaler fluorierte Gase in Deutschland und in der EU28.

Wir begrüßen das Konzept zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit der fluorierten Gase. Illegal importierte F-Gase gelangen jedoch über die Grenzen von EU-Mitgliedstaaten, die ihren diesbezüglichen Verpflichtungen nicht nachkommen. Die Einführung zusätzlicher Maßnahmen, die sich auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland beschränken, würde zur Lösung des Problems evtl. nicht ausreichen. Wir würden empfehlen, diejenigen EU-Mitgliedsstaaten dabei zu unterstützen, den illegalen Importen über ihre Grenzen Einhalt zu gebieten. Maßnahmen auf europäischer Ebene, unterstützt durch die Mitgliedstaaten, sind zur Bekämpfung solcher organisierten illegalen Importe unerlässlich.

In §12k Ziffer 3 des Entwurfs der Änderungen zum Chemikaliengesetz wird eine Verordnungsermächtigung zur Festlegung von nationalen Produktionsgrenzen eingeführt, die dem Kigali-Zusatz entsprechen. Nach der F-Gas-Verordnung der EU, die vor dem Kigali-Zusatz in Kraft trat, wird der Verbrauch fluorierte Treibhausgase bereits auf europäischer Ebene kontrolliert, und sie senkt erheblich die auf den Markt gebrachten Mengen UND die Emissionen fluorierte Treibhausgase. Wir sind über die in § 12 k Ziffer 3 des Entwurfs vorgeschlagene Maßnahme besorgt, da dies erhebliche Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Hersteller für fluorierte Chemikalien im Vergleich zu Herstellern in anderen Ländern haben wird. Hierdurch wird unsere Fähigkeit eingeschränkt,

kontingentierte und von Kontingenten ausgenommene Produkte sowie Produkte für Anwendungen auf dem Markt der EU28 und Substanzen außerhalb des EU28-Marktes zu liefern. Wir glauben nicht, dass dies die Emissionen senken wird, sondern dass diese Substanzen dann außerhalb der EU28 beschafft werden. **Wir akzeptieren daher nicht den Ansatz, wie er in §12k Ziffer 3 des Entwurfes enthalten ist, der dazu führt, Produktion allein in Deutschland zu beschränken. Hingegen befürworten wir ein einheitliches System der Limitierung von Emissionen und Produktion von fluorierten Gasen auf EU-Ebene, um unnötige Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten von Herstellern in Deutschland möglichst gering zu halten** und den Kigali-Verpflichtungen gerecht zu werden.

Wir schlagen vor, zu einem für Sie passenden Termin eine Telefonkonferenz zu organisieren, um die Auswirkungen des Entwurfs für die Änderung des Chemikaliengesetzes für Solvay als Hersteller fluorierten Gase in Deutschland zu diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen,

████████████████████

Verteiler:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Referate IVC2 und IVC5